



Kreisel Falkniskreuzung

Blumen, Skulpturen, Bäume, Lokomotive, Oldtimer usw. ... so vielfältig waren die Ideen und Tipps, mit denen sich die Mitarbeiter unserer Gemeinde und die Mitglieder des Gemeindevorstandes zur Ausgestaltung des Falkniskreisels konfrontiert sahen. Immer wieder wurde man auf eine mögliche Kreiselgestaltung angesprochen oder es wurden sogar Zeitungsartikel und Bilder anderer Kreisel zur Nachahmung zugestellt.

Zusammen mit den ausführenden Unternehmen ist dann die Idee entstanden, dass an der Eingangspforte zum «steinreichen» Kanton Graubünden ein Kreisel aus Steinen entstehen sollte. Welche Art von Steinen kann die Vielfalt unseres Kantons besser zum Ausdruck bringen als Granit aus den verschiedenen Talschaften des Kantons.

Die Herren *Bechtiger* von der Nationalversicherung, *Raimann* von der Frey Strassenbau AG und *Roffler* vom Ingenieurbüro Donatsch haben sich dann auch bald spontan bereit erklärt, je einen Stein samt Transport nach Landquart zu sponsern. So stehen jetzt auf der Falkniskreuzung ein roter Granit aus Surava, ein grüner Granit aus Andeer und ein schwarzer Granit aus dem Calancatal. Dazwischen keimt wenig Grün von ein paar niederen Legföhren.

Unser Kreisel soll die Natur unseres Kantons symbolisieren, wo es die Pflanzenwelt schwer hat, in einer steinigen Bergwelt zu bestehen. Der Granit, am Eingangstor zu Graubünden, symbolisiert aber vielleicht auch den Charakter von uns Bündnern: Trotz der ganzen touristischen Völkerwanderung, welche auch über diese Falkniskreuzung gerollt ist, wurde uns – wie unserer felsigen Bergwelt – unsere Eigenheit und unsere eigene Vielfalt nicht genommen.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

Ganzheitlich fördern und beurteilen

Die Lehrerschaft und der Schulrat von Igis-Landquart haben im Herbst 2000 beschlossen, in das Schulentwicklungsprojekt «ganzheitlich fördern und beurteilen» (gfb) einzusteigen. Ab nächstem Schuljahr 2001/02 wird diese erweiterte Form der Beurteilung von der 1. Primarklasse bis zur 3. Oberstufenklasse angewendet. Die Projektleitung gfb und die Lehrerinnen und Lehrer der einzelnen Schulhäuser haben im laufenden Schuljahr den Einstieg in die neue Beurteilungsform intensiv vorbereitet.

«Ganzheitlich fördern und beurteilen» orientiert sich an der individuellen Leistungsentwicklung des Kindes und

an den vorgegebenen Lernzielen. Im Zentrum stehen das Kind mit seinen individuellen Lernfortschritten und Lernschwierigkeiten und dessen gezielte Förderung.

Die ganzheitliche Beurteilung hat vor allem ein Ziel: Sie unterstützt das Lernen.

gfb fördert das Lernen

gfb trainiert die Selbstbeurteilung

gfb unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung

Neue Zeugnisse oder Fördern in drei Teilbereichen

Das Ziel des gfb-Projektes ist es, selbstbewusste und verantwortungsvoll handelnde Menschen heranzubilden. Gfb will dies mit der Förderung von drei Teilbereichen erreichen:

Selbstkompetenz (Arbeits- und Lernverhalten) ist die Fähigkeit, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen.

Sozialkompetenz ist die Fähigkeit, die Mitschülerinnen und -schüler nicht als Konkurrenten, sondern als Partnerinnen und Partner zu sehen und im Team Leistungen zu erbringen.

Sachkompetenz ist die Fähigkeit, für die Bewältigung konkreter Aufgaben

INHALT

Lehrkräftewechsel

3

Rezept

5

Tennisclub Landquart

7

Spitex

10

das nötige Wissen und die entsprechenden Fähigkeiten einzusetzen.

Die neue Beurteilungsform hat zur Folge, dass an der Schule Igis-Landquart ab Schuljahr 2000/2001 die neuen kantonalen Zeugnisse eingeführt worden sind. Die neue Zeugnisform ermöglicht, dass neben der Sachkompetenz, d.h. der Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler, auch Aussagen über die Selbst- und Sozialkompetenz möglich sind. Die neuen Zeugnisrichtlinien des Kantons Graubündens lassen den einzelnen Schulen bei der Zeugnisausstellung einen Gestaltungsspielraum zu.

Promotionszeugnis

Am Ende eines Schuljahres wird an der Schule Igis-Landquart die Sachkompetenz weiterhin mit Noten beurteilt. Ergänzend zum herkömmlichen Notenzeugnis sind im neuen Zeugnis differenzierte Aussagen über die Selbst- und Sozialkompetenz möglich. Somit werden in den neuen Zeugnissen alle Schülerinnen und Schüler nach bestimmten Kriterien beurteilt. Die drei Schulstandorte Landquart, Igis und Ried haben vier Beurteilungskriterien gemeinsam festgelegt. Der Schulrat hat die Einführung folgender Kriterien zugestimmt:

- Die Schülerin oder der Schüler ...
- ... erledigt Hausaufgaben zuverlässig.
- ... beteiligt sich aktiv am Unterricht.
- ... arbeitet bei Team- oder Gruppenarbeiten rücksichtsvoll mit anderen zusammen.
- ... hält sich an die Regeln schulischen Zusammenlebens.

Die Lehrkräfte beurteilen im Zeugnis, ob für eine Schülerin oder einen Schüler die Aussage mehrheitlich, oft, manchmal oder selten zutrifft. Weitere vier Kriterien sind pro Stufe oder pro Schulhaus ausgewählt worden.

Jedes Kind hat seinen individuellen Lernweg. Gfb orientiert sich an klar

definierten Zielen der Schule, zeigt persönliche Fortschritte auf und ist in einem offenen Dialog eingebettet.

Beurteilungsgespräche

Kind, Eltern und Lehrperson sind die wichtigsten Partner im Lernprozess. Nach den neuen Zeugnisrichtlinien findet mindestens einmal jährlich ein Beurteilungsgespräch statt. Ziel ist, über die Entwicklung und Erfüllung von Leistungen zu sprechen. An der Primarschule ersetzt das Beurteilungsgespräch das 1. Semesterzeugnis und findet in der Regel in den Monaten Januar bis März statt. Auf der Oberstufe ist das 1. Semesterzeugnis für die Laufbahnentscheide weiterhin wichtig und das Beurteilungsgespräch ergänzt den Austausch zwischen Eltern, Kind und Lehrperson.

Im gfb-Prozess lernt das Kind, über sein Lernen, seine Talente und Lernschwierigkeiten nachzudenken und Konsequenzen daraus zu ziehen. Der Prozess verhilft dem Kind dazu, sich realistisch einzuschätzen und für sein Lernen verantwortlich zu sein. Die Selbstbeurteilung des Kindes kann auch im gemeinsamen Beurteilungsgespräch einen wichtigen Bestandteil sein.

Übersicht

<i>Primarstufe</i>	
<i>1. Semester</i>	Beurteilungsgespräch
<i>Ende Schuljahr</i>	Zeugnis
<i>Oberstufe</i>	
<i>1. Semester</i>	Beurteilungsgespräch + Zeugnis
<i>Ende Schuljahr</i>	Zeugnis

Die Lehrerschaft und der Schulrat der Schule Igis-Landquart freuen sich auf die Umsetzung von gfb im Schulalltag. Die Eltern werden zu Beginn des Schuljahres an Informationsveranstaltungen und Elternabenden über weitere Details des Projektes informiert.

Erich Kobler, Schulvorsteher

gfb-Schilfkurs

Die drei Buchstaben stehen für «ganzheitlich fördern und beurteilen». Heutzutage sind Abkürzungen hoch im Kurs und so bedarf auch der Begriff «Schilf» ebenfalls einer Erklärung. Dieses Wort hat mit der Botanik nichts Gemeinsames, sondern bedeutet «Schulinterne Lehrerfortbildung». Die Auseinandersetzung mit diesem Thema des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens ist äusserst spannend und so war das Interesse und das Mitmachen aller Teilnehmer des Schulhauses Ried von grosser Aktivität geprägt.

In verschiedenen Gruppen konnten wichtige Vorarbeiten geleistet werden, die dann für die neuen Zeugnisse Anwendung finden. Schwergewichtig sind Fragen folgenden Inhalts: Wie ist das Lern- und Arbeitsverhalten einer Schülerin, eines Schülers, wie ist die Sachkompetenz einzustufen und ist das Sozialverhalten im Rahmen der «üblichen» Normen? Solche Themen stehen natürlich für eine Lehrperson stets im Mittelpunkt des Alltags, doch auch der Lernende kann sich einer Selbstbeurteilung unterziehen.

Anhand vieler Beispiele und Vorlagen wurden die notwendigen «Inst...



mente» diskutiert und zum Teil auch praktisch angewendet. Die kompetente Kursleitung hat es verstanden, die Kursteilnehmer zu engagieren und zu motivieren. Damit setzt sich auch die Lehrperson tagtäglich auseinander. Wäre das schön, wenn sie für ihre Arbeit mit folgenden Versen belohnt würde:

*Ein Schultag wars ganz wundervoll,
die Lehrer lässig, wirklich toll.
Die Arbeit machte allen Spass
Geschuftet wurd' ohn' Unterlass.
Die Themen spannend, interessant,
zum Teil recht schwierig und brisant;
wenn jeder Schultag bloss so wär,
ich bräuchte keine Ferien mehr...!*

Giacomin Caviezel

GFB-SCHILFKURS IN IGIS

Beobachten und Beurteilen

Die Lehrerschaft Igis hatte sich mit der Thematik des differenzierten Beobachtens und Beurteilens vertieft auseinandergesetzt. Unter der kompetenten Führung von *Carlo Stecher*, Primarlehrer in Bonaduz, und dem Igiser Lehrer *Peter Flury*, wurden die Lehrkräfte an einem Mittwoch im Mai mit diversen Aspekten dieser Thematik konfrontiert. Den beiden Kursleitern gelang es dabei, mit kurzen Theorieblöcken der Lehrerschaft neue Impulse zu vermitteln, ihnen Raum für den Gedankenaustausch über das Gehörte zu bieten und ihnen das Beobachten und Beurteilen durch geschickt gewählte Übungsbeispiele erleben zu lassen. Dass dabei die Lehrkräfte von der gewohnten Rolle als «die Beurteilenden» auch in die Position «der Beurteilten» versetzt wurden, wurde allgemein als sehr lehrreich empfunden.

Zum Schluss der Ausbildung wurde in Kleingruppen nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten gesucht und dazu verbindliche Abmachungen ge-

troffen. Diese müssen gegenseitig kontrolliert werden.

Mit diesem gelungenen Kurstag ist den Igiser Lehrer und Lehrerinnen der Einstieg in die Thematik «gfb» mit Sicherheit gelungen, auch wenn ihnen klar wurde, dass sie sich erst am Anfang eines langen Weges befinden!

Adrian Graf

SCHILFKURS IN LANDQUART

Der gfb-Zug fährt, die Weichen sind gestellt

Seit diesem Schuljahr beschäftigt sich die Lehrerschaft im ganzen Kanton mit gfb. Auch die Landquarter Lehrerinnen und Lehrer sind in den gfb-Zug eingestiegen und haben sich in diesem Zusammenhang am 12. Juni 2001 an einem SCHILF-Kurs weitergebildet.

Der Kurs «gezielt beobachten und individuell fördern» gab ihnen Inputs für die Umsetzung von gfb im Unterricht und eine neue Optik für ihr Berufsbild.

Im Vordergrund stand vor allem die Suche nach Werkzeugen (Indikatoren), die dazu dienen, die gfb-Philosophie in der Schulstube effizient umzusetzen. Die Indikatoren sind ein ideales Instrument, die Brücke zu den schon ausgearbeiteten acht Beurteilungskriterien zu schlagen. In diesem Projekt wird eine Chance für das Kind, die Eltern und die Lehrerschaft gesehen. Das Kind wird ganzheitlicher beobachtet, beurteilt und gefördert, die Eltern bekommen eine gezieltere Beurteilung ihres Kindes und für den Lehrer bringt diese Neuerung eine herausfordernde, spannende aber auch arbeitsintensivere Zukunft.

Die Lehrkräfte denken, dass sie in die richtige Richtung fahren und dass die Weichen zum Wohle aller Beteiligten gestellt sind.

*Karin Stirnimann
und Claudia Heuberger*

LEHRKRÄFTEWECHSEL

Neue Gesichter an unserer Schule



**Sina Bisaz, Jasmin Caflisch,
Natalia Stähli, Urs Kalberer (v.l.n.r.)**

Sina Bisaz: Ich wohne in Malans und unterrichte die 2. Einführungsklasse in Landquart. Meine bisherige Tätigkeit: ein Jahr Praktikum an der Sonderschule Giuvaulta, ein Jahr IV-Berufsschullehrerin in Giuvaulta.

Meine Hobbies sind Reisen, lesen, Mutter sein und schwimmen.

Mein Berufsmotto lautet: Jedes Kind ist anders und muss deshalb individuell gefördert werden.»

Jasmin Caflisch: «Gross geworden bin ich in Trin-Mulin, wo ich die Primarschule und anschliessend die Sekundarschule in Tamins besuchte. 1999 absolvierte ich einen Trainerkurs Eiskunstlaufen, nachdem ich selbst 13 Jahre eine aktive Eiskunstläuferin war. In diesem Sommer schloss ich das Lehrerseminar in Chur ab. Meine Hob-

bies sind Sport allgemein, lesen, Musik hören und gemeinsam mit Freunden etwas unternehmen.

Mein Motto: Wie leicht wird alles, wenn wir unseren Mitmenschen mit einem Lächeln begegnen.»

Natalia Stäbli: «Ich wuchs in Igis-Landquart auf und besuchte auch hier die Schulen. Anschliessend absolvierte ich das Lehrerseminar in Chur, wo ich im Sommer 2000 das Primarlehrerpatent erlangte. Danach entschied ich mich, je einen Sprachaufenthalt in Florenz (Italien) und in Edinburg (Schottland) zu machen, bevor ich in das Berufsleben einstieg.

Zu meinen Hobbies zähle ich Mountainbike, Bergtouren, Ski fahren, reisen, lesen und Musik.

Ich freute mich riesig, als ich im Januar 2001 die 3. Klasse c in Igis übernehmen konnte. Es freut mich auch sehr, dass ich diese Klasse im neuen Schuljahr unterrichten kann und hoffe, dass das kommende Schuljahr für uns alle erfreulich und erfolgreich sein wird, mit vielen neuen Erfahrungen!»

Urs Kalberer: «Ich wohne in Malans, bin verheiratet und habe drei Kinder. 1987/88 arbeitete ich als redaktioneller Mitarbeiter bei Radio Gonzen. Danach unterrichtete ich an der Sekundarschule in Vals und seit 1990 in Malans. Meine Hobbies sind lesen, Velo fahren, gut essen und trinken.

Die goldene Regel lautet: Es gibt keine goldenen Regeln.»

Miriam Resch: «Ich bin fast 23 Jahre alt und komme aus einer kleinen Stadt im Osten von Österreich, Zwettl. Dort leben neben meinen Eltern und meinem kleinen Bruder (fast 7 Jahre), meine Grosseltern und meine Freunde. Ich habe 1997 in der Handelsakademie Zwettl maturiert, dann ein Jahr Betriebswirtschaft studiert und von 1998 bis 2001 die Pädagogische Akademie in



M. Resch

S. Rosenmayer

A. Bardill

M. Lansel

Krems besucht. In dieser Lehrerbildungsanstalt habe ich mich auf die Fächer Mathematik, Leibeserziehung, Informatik und Maschinenschreiben spezialisiert. Meine Freizeit verbringe ich meistens mit den verschiedensten Sportarten.

Ich freue mich schon sehr auf das kommende Schuljahr, meine Schüler und Kollegen.»

Sandra Rosenmayer: «Ich wurde am 29. September 1972 in Zwettl (A) geboren. Nach der Volks- und Hauptschule besuchte ich eine Handelsakademie, wo ich 1991 maturierte. Danach studierte ich 3 Jahre an der Pädagogischen Akademie in Wien, wo ich 1994 die Lehramtsprüfung für Hauptschulen ablegte. Seit sieben Jahren unterrichte ich an der Schule in meiner Heimatgemeinde, was mir grossen Spass bereitet. Jetzt ist allerdings die Zeit für eine Veränderung gekommen, um neue Schulsysteme, Menschen und Umgebungen kennen zu lernen. Meine besonderen Interessen gehören dem Sport und dem kreativen Bereich.

Ich freue mich schon sehr, nächstes Schuljahr in Landquart unterrichten zu dürfen. Bei meinem Vorstellungsgespräch im Juni faszinierten mich vor allem die wunderschöne Landschaft, die Berge und die Freundlichkeit der Schüler und Lehrer in der Schule.»

Annamarie Bardill: «1995 schloss ich das Primarlehrerseminar in Schiers ab. Bis 1998 unterrichtete ich die 1. und 2. Einführungsklasse in Walenstadt,

hernach verschiedene Stellvertretungen auf der Stufe 3./4. Klasse. 2001 erwarb ich das Diplom als schulische Heilpädagogin. Ab August werde ich an der neu gegründeten Kleinklasse in Landquart mit einem Pensum von 50% unterrichten. Zu meinen Hobbies zähle ich Velo fahren, reisen, Sprachen und wandern.

Mein Motto: Man sieht nur mit dem Herzen gut!»

Manuela Lansel: «Von 1996 bis 2001 absolvierte ich die Ausbildung als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin mit Turnpatent an der Bündner Frauenschule in Chur. Meine Hobbies sind reiten, Volleyball, biken und schwimmen.

Mein Motto: Alleine sind wir Worte, zusammen ein Gedicht.»

Rücktritte am Ende des Schuljahres 2000/2001

Ende Juni verliessen folgende Lehrkräfte die Schulen Igis-Landquart: *Paola Carloni-Mantovani* (Dez. 2000), *Ursina Schmid*, *Seraina Engeli*, *Werner Kleinbrod*, *Daniel Capaul*, *Marlis Meyer* und *Gabriela Diethelm*.

Ob sie seit längerer oder kürzerer Zeit bei uns tätig waren: Alle zurücktretenden Lehrpersonen haben sich für die Schülerinnen und Schüler, für unsere Schule voll eingesetzt und sich den verschiedensten Anforderungen engagiert gestellt. Dafür danken wir ihnen herzlich. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft und in den neuen Aufgaben Zufriedenheit und Glück.

KLEINKLASSE LANDQUART

Rezept: Kinder glücklich zu machen!

Man nehme:

einen verständnisvollen Schulrat

begeisterte Top-Eltern

Haus-Sponsoren

einen «eigenen» Schulbus

engagierte Helfer

motivierte Schüler

einen Hund namens Caro

Zeit

Ideen und viel Freude

Man mixe das alles und daraus entsteht ein Wundertrank namens Mini Klassenlager auf Kunkels.

Vom 6.–9. Juni 2001 durften meine SchülerInnen und ich ein Klassenlager durchführen. Freundlicherweise stand uns das Ferienhaus von *Martha und Erwin Walker*, Bianchi Holzbau, und ein Bus der Garage. O. Stock Zizers zur Verfügung.

Wochenweise war das Thema Nr. 1 die Veranstaltungen rund um unser

«Sein» auf Kunkels. Gemeinsam stellen wir das Rahmenprogramm zusammen. Am Tage wollten wir Neues erleben und die Gegend besser kennen lernen. Wir planten Ausflüge. Zusammen mit der Klasse von Frau *Karin Stirnimann* besichtigten wir die Staumauer Gigerwald unter kompetenter Führung. Wir waren alle äusserst beeindruckt. Die Abendaktivitäten waren als Überraschung für uns Leiter gedacht und beinhalteten grosse Geheimnisse. Spiele, Sketchs, Tanzdarbietungen und humoristische Einlagen krönten die nächtlichen Shows. Als i-Pünktchen

unsererseits gab es ein Eisessen zu vorgerückter Stunde auf der Passhöhe. Wie spät es genau war, haben wir leider vergessen... Allzu schnell verging die Zeit und es hiess wieder Abschied nehmen von drei wunderschönen Tagen, an denen wir viel über Rücksicht, Toleranz, Zusammenleben und Nähe gelernt haben.

Herzlichen Dank der Schulbehörde, den Eltern, den Sponsoren, den Helfern, euch SchülerInnen und meinem Hund Caro. Ich hoffe auf die Erlaubnis einer Wiederholung irgendwann!

Claudia Heuberger



AUS DEM VORSTAND

Verbauungsprojekt Bildrüfe

Die Bauwerke in der Bild- oder Schlundrüfe sind in die Jahre gekommen und erfüllen ihre Schutzaufgabe nur noch schlecht. Das Risiko eines massiven Rüfenniedergangs steigt von Jahr zu Jahr. Die Gemeindevorstände von Igis und Zizers haben deshalb beim Kanton beantragt, ein Projekt zur Sanierung auszuarbeiten. Das Projekt würde die Verlegung der Brücke, die Vergrösserung des Schuttfanges und die Sanierung der Sperren beinhalten. Die Projektkosten gehen zu Lasten des Kantons.

Industriegebiet Tardis

Gestützt auf das Reglement der öffentlich-rechtlichen Anstalt Tardis hat der Verwaltungsrat ein Entschädigungsreglement ausgearbeitet. Dieses basiert auf den bisherigen Vereinbarungen zwischen den Gemeinden Igis und Zizers. Sowohl der Gemeindevorstand Igis als auch der Gemeindevorstand Zizers haben das Reglement genehmigt.

Areal Bianchi; Kaufrechtsvertrag

Der Gemeindevorstand hat mit der Neumühle AG, Besitzerin des Areals Bianchi (südlich des Forums im Ried), einen Kaufrechtsvertrag abgeschlossen. Der Gemeindevorstand prüft die Übernahme des Areals im Zusammen-

hang mit anderen Grundstücksgeschäften.

Aids-Hilfe Graubünden

Der Gemeindevorstand hat der Aids-Hilfe Graubünden einen jährlich wiederkehrenden Beitrag gesprochen.

Sanierung Kindergarten Ringstrasse und Pavillon Davoserweg

Die Flachdächer beim Kindergarten an der Ringstrasse sowie beim Pavillon am Davoserweg sind sanierungsbedürftig. Der Gemeindevorstand hat den Auftrag erteilt, die Dächer nach einem neu entwickelten Verfahren zu sanieren. Am Pavillon Davoserweg wurden zudem während den Sommerferien

kleinere Malerarbeiten ausgeführt und die Rolladen instandgesetzt.

Handels- und Gewerbeverein

«Landquartier Mäss '01»

Der Handels- und Gewerbeverein (HGV) organisiert vom 16. bis zum 18. November 2001 zum zweitenmal die «Landquartier Mäss». Der Gemeindevorstand stellt dem HGV für die Messe die Usegohalle zur Verfügung. Im weiteren hat er das Aufstellen eines Ausstellungszeltes auf der Ostseite des Usego-Areals bewilligt. Während der Zeit vom 12. bis zum 19. November stehen deshalb die Parkplätze auf der Ostseite nicht zur Verfügung.

Kreisrechnung 2000

Die Kreisrechnung für das Geschäftsjahr 2000 wurde vom Gemeindevorstand genehmigt. Die Gemeinde Igis partizipiert am Gesamtdefizit von 116 000 Franken mit einem Betrag von rund 47 000 Franken. Das Defizit wird aufgrund des Gemeindesteuerertrages und der Einwohnerzahl auf die sieben Kreismunicipalitäten aufgeteilt.

Kommunikationsnetz;

Ausbau Kopfstation

Der Gemeindevorstand hat den notwendigen Rahmenkredit für die Aufschaltung des neuen TV-Programmes SF Info gesprochen. Das Programm beinhaltet vorwiegend die Wiederholung von Informationssendungen und wird von SF DRS produziert.

Alp Lerch

Um während der Alpzeit den Viehtrieb aufrecht erhalten zu können, musste der Gemeindevorstand einen Nachtragskredit für Unterhaltsarbeiten am Fussweg zwischen dem Vorder- und dem Hinterlerch sprechen.

Spitalregion Churer Rheintal

Der Gemeindeverband Spitalregion Churer Rheintal hat die Rechnung für

das letzte Geschäftsjahr vorgelegt. Das Defizit für das Geschäftsjahr 2000 von rund 3,8 Millionen Franken wird je zu einem Drittel auf die Einwohnerzahl, die Patientenpflegetage und den Steuerertrag aufgeteilt. Die Gemeinde Igis leistet einen Defizitbeitrag von 290 000 Franken. Gemäss Statistik hat die Gemeinde 5597 Pflegetage zu verzeichnen. Davon fallen 1978 auf das Kreuspital und 3619 auf das Kantons- und Frauenspital.

Ortsplanung

Die an der Urnenabstimmung vom 12. März 2000 verabschiedete Totalrevision der Ortsplanung wurde von

der Regierung am 10. Juli 2001 genehmigt. Baugesetz und Zonenplan bedürfen jedoch noch Korrekturen und Ergänzungen. Der Gemeindevorstand wird das weitere Vorgehen nach den Amtsferien festlegen.

Vernehmlassung Bundesgesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (BFW)

Der Gemeindevorstand hat im Vernehmlassungsverfahren eine positive Stellungnahme abgegeben. Das Bundesgesetz bezweckt das Angebot an Mietwohnungen zu günstigen Mietzinsen für wirtschaftlich oder sozial benachteiligte Personen zu fördern.

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei GA-Flexicards im Werte von je Fr. 32.–.

Aus den folgenden Silben sind Wörter unterstehender Bedeutung zu bilden:

aci-biet-ca-co-da-dust-ei-ei-er-er-fer-ge-gia-han-hoch-hof-in-in-lan-lift-mar-me-met-net-rank-rie-ro-russ-schlins-schwäm-se-ski-stras-tätschter-ti-wang

- _____ wird direkt an die A13 angeschlossen
- _____ dieser August schuf das Blau in der ref. Kirche Landquart
- _____ Surfgelegenheit mit der Gemeinde
- _____ winterliches Igiser Transportunternehmen
- _____ Kurve am Trittweg
- _____ ein Weg ist dem «guten Herzog» gewidmet.
- _____ das einzige Bündner Wasserschloss (heute ohne Wasser)
- _____ Stahlhandelunternehmen
- _____ dieser Berg gab Strasse und Restaurant seinen Namen
- _____ neue Strasse in Landquart
- _____ Produkt unseres Alpwaldes
- _____ alter Name für den Plantahof

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben eine aktuelle Bezeichnung für den Bürgerrat.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens 20. September 2001 auf einer Postkarte an Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Auflösung des letzten Rätsels: Schulstrasse 44

Gewinner: Mohamed Ziani, Haus Amba, 7302 Landquart

RATHAUS

Ebenso sind Beiträge für werterhaltende Erneuerungen geplant.

Quartierplanverfahren

Obere Quader

Am 9. Dezember 1999 hat der Gemeindevorstand, auf Antrag der Grundeigentümer, im Gebiet Obere Quader den Einleitungsbeschluss für ein Quartierplanverfahren gefasst. Das Verfahren ist nun erfolgreich abgeschlossen worden.

Freizeit Graubünden;

Infotafel für «Inline-Skating»

Die Tourismusorganisation Freizeit Graubünden plant im Gebiet Waldau eine Infotafel für «Inline-Skating» aufzustellen. Der Gemeindevorstand verzichtet auf einen finanziellen Beitrag, beteiligt sich aber, indem er bei der Tafel 1 bis 2 Ruhebänke stiftet.



vorstellen, so viele Stunden aus reinem Enthusiasmus zur Verfügung zu stellen? Unter der Führung von Präsident Bachmann und den Vorstandsmitgliedern *Lisbeth Räss, Hampi Abegglen, Fredy Kuchen* und *Daniel Kunz*, des Spielers *Jürg Pittner* und der Revisoren *Jon Donatsch* und *Reto Sciucchetti* wurde die neue Anlage in der Ganda am 26. Juli 1977 offiziell in Betrieb genommen. Bereits im ersten Sommer wurde ein J+S Tenniskurs angeboten. 18 Tennisspieler eiferten unter der kundigen Leitung von Jürg Pittner ihren damaligen Idolen nach. Auch der Umgang mit Tennis-Rackets, Tennis-Bekleidung (!) Tennis-Verletzungen, die Behandlung der Tennisplätze und natürlich der Spielregeln wurde ihnen vertraut gemacht. Dazwischen zeigte der rege Spielbetrieb, dass mit der Club-Gründung und der neuen Anlage einem echten Bedürfnis entsprochen wurde. Es war ein so grosses Interesse vorhanden, dass sogar Wartelisten erstellt werden mussten. Inzwischen hat sich dieser Boom etwas gelegt. Die Abwanderung zu anderen Sportarten ist spürbar. Doch es sind auch immer wieder neue Tennisbegeisterte in den TCL gestossen, so dass die erfreuliche Anzahl von ca. 250 Clubmitgliedern beibehalten werden konnte. Das Angebot unseres Clubs darf sich sehen lassen: Vom Eröffnungsturnier Mitte April über Interclub, Rackettests, Mixed-Night, Plauschturnieren, Landquartener Turnier, Boccia-Tennisfest, Tennis-Jassturnier, Clubmeisterschaften bis zu Schlussturnier und Tennisnacht wird einfach alles angeboten. Dieses Jahr, vom 24.–26.8., finden als besonderer

Leckerbissen die Bündner-Meisterschaften N/R5 der Aktiven in der Ganda statt. Es werden ganz bestimmt äusserst interessante Spiele zu sehen sein, sind doch auch verschiedene Spieler gemeldet, die in unserem Club gross geworden sind, so unter anderen *Marco Kälin, Mario Gredig* etc. Auch eine *Martina Hingis* hat schliesslich ihr erstes Turnier auf unserer Anlage gewonnen...

Sieben Mannschaften waren diesen Frühling an Interclub-Spielen beteiligt, drei davon haben den Liga-Erhalt geschafft und drei sind in die 2. Liga aufgestiegen! Dies zeigt doch die Begeisterungsfähigkeit der aktiven Spieler, wobei die anschliessende Gemütlichkeit nie zu kurz kam! Aber auch die übrigen Mitglieder kamen voll auf ihre Kosten, es werden zahlreiche Plauschturniere durchgeführt und auch zum «frei spielen» gibt es genügend Platz. Bei einer kurzen Wartezeit pflegt man das Clubleben und geniesst die Küche unserer Clubwirtin *Heidi Blumer-Schär*. Der jetzige Vorstand präsentiert sich wie folgt: Präsidentin *Verena Castelberg*, die Vorstandsmitglieder *Ladina Gisep, Hans Gredig, Urs Odermatt, Daniel Zinsli, Martin Zinsli, Beatrice Walli*. Mit Freude geht der Vorstand an die nächste schöne Aufgabe: die Vorbereitung der Feier anlässlich des 25-jährigen Clubbestehens im 2002.

Ein Besuch in der Ganda lohnt sich, sei es als aktiver Spieler, als Besucher oder als Gast im schönen Restaurant, das gerne auch Wanderer, Biker oder Reiter begrüsst!

Beatrice Walli

TENNISCLUB LANDQUART

Einem Bedürfnis entsprechend

Neuer Verein – Tennisclub Landquart – einem Bedürfnis entsprechend ... dieser Titel stand in der Bündner Zeitung vom 16. April 1977. Die Gründungsversammlung des TCL mit ca. 91 Interessierten fand am 14.4.77 in der Ganda statt. Unter dem 1. Präsidenten, *Alwin Bachmann*, entstanden von Mai–Juli 77 vier Tennisplätze, die bereits im Sommer 77 von ca. 220 Clubmitgliedern rege benutzt wurden. Noch waren viele Stunden Frondienst angesagt, bis auch die Umgebungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Dank des riesigen Einsatzes des Vorstandes und vieler Freiwilliger konnten auch diese Arbeiten zügig vorangehen. Wer könnte sich heute schon

WEIBEREINKAUF

Wenn ein Igiser eine Fremde heiratete,

...dann musste sich diese einbürgern lassen. Über den sogenannten Weibereinkauf geben die Bestimmungen vom Oktober 1837 Auskunft:

«1. In der hiesigen Gemeinde besteht der sehr alte Weibereinkauf, welchen eine in die Gemeinde einheiratende Nichtbürgerin zu bezahlen schuldig ist. Andere Gebühren wurden von einer solchen Weibsperson keine bezogen.

2. Dieser Einkauf besteht in siebenzig Gulden (ca. 119 Franken).

3. Der Betrag fliesst in die Gemeinds-Cassa; er wird gleich andern Einnahmen zu Communal Ausgaben jeder Art verwendet.

4. Die Gemeindsvortheile und Nutzungen welche die Eingekauften und ihre Nachkommen zu geniessen haben sind der Mitgenuss an den hiesigen Gemeindealpen, Waldungen, Allmeinden Weidrechten und an die auf die Haushaltungen fallende Gemeindsgüter bestehend in ca. 750 Klafter

Akkerboden, circa 400 Kl. Riedboden und einem Klafter haltendes Kabisbeth. Ferner im Fall der Verarmung der Anspruch auf Unterstützung aus der gestifteten Spend-Cassa, die völlig unentgeltliche Benutzung der hiesigen 20 Wochen lang dauernden Winter- und 12 bis 15 Wochen dauernden Sommerschule.

5. Die Bürger und Angehörigen des Kantons so wie die Fremden werden völlig gleich gehalten.»

Doch schon mehr als ein Jahrhundert früher war in Igis der Weibereinkauf geregelt: «Anno 1709: den 21 Febr hat ein Ehram gemeindt dess Anderiss Hermanus frau: die Marie zur Nachbüri angenommen für Fl. 65 lut gemain buoch. Weillen sei aber die Evangelische Religion angenommen, so hat ein Ehram gemeindt Ihro nachgelassen Fl. 20; mit klarem Vorbehalt dass wen der Anderiss oder die Maria oder ihre Kinder von der Evangelisch Religion weichen sollte, solle sei obiges Inkaufgelt wie auch ihre aller solchen Würden die gemain Rächti verloren haben.» (Quelle: Einbürgerungsakten Gemeindecarchiv)

Reto Hartmann

DAMALS

schichte der Bibel in der Schweiz. Die Überlieferung der Bibel von Epoche zu Epoche zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung. Spuren dieser Überlieferung der Bibel lassen sich in fünf Epochen gliedern: Die Christianisierung Helvetiens, das Mittelalter, die Reformationszeit, das 19. Jahrhundert und das 20. Jahrhundert.

Bis Ende 1999 wurde die Bibel, Neue Testamente oder einzelne Bibelteile gesamthaft in 2233 Sprachen übersetzt. Kein Buch der Welt wurde in so viele Sprachen übersetzt. Das Computerzeitalter eröffnet den Bibelgesellschaften neue Möglichkeiten in der Bibelherstellung und Bibelverbreitung. Bibelausgaben auf CD-ROM, biblische Geschichten, Quiz und Rätsel auf interaktiven CD-Roms erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Das Organisationskomitee, bestehend aus Mitgliedern der reformierten und katholischen Kirchgemeinden Herrschaft/Fünf Dörfer, freut sich auf Ihren Besuch.

Henk Melcherts

DORFVEREINIGUNG IGIS-LANDQUART

Umfrage

In Igis-Landquart sind 50 Dorfvereine aktiv, die insgesamt rund 5000 Mitglieder zählen und rund 10 000 Stunden Freiwilligenarbeit zugunsten der Jugend aufwenden.

Im März 2001 sind alle 50 Dorfvereine von Igis-Landquart vom Gemeindevorstand angeschrieben worden. Gefragt wurde nach den von der Gemeinde erbrachten, aber auch vermissten Leistungen, sowie nach dem Bedarf nach regelmässigen Treffen. Eingegangen sind 47 Rückmeldungen, was einem Rückfluss von 94% entspricht.

Die 47 Dorfvereine haben 5000 Mitglieder, wobei hier 4 regional tätige Ver-

EVANG. KIRCHGEMEINDE IGIS-LANDQUART

Ausstellung «Die Bibel in der Schweiz»

Vom Mittwoch, 26. September bis Donnerstag, 4. Oktober 2001 ist im Evangelischen Kirchgemeindehaus an der Rheinstrasse 2 in Landquart die Bibelausstellung zu besichtigen. Diese ist werktags von 8.00–18.30 Uhr, am Samstag von 9.00–16.00 Uhr und am Sonntag von 14.00–17.00 Uhr geöffnet. In bezug auf das Rahmenprogramm beachten Sie bitte die Anzeigen im Amtsblatt.

Zur Ausstellung

Die Bibel hat in der Vergangenheit der Schweiz eine ausserordentliche Rolle gespielt. Sie ist der Grundstein der europäischen Kultur und die Quelle der Inspiration sozialer, kultureller und religiöser Ausdrucksformen sowie ein massgebendes Element in der Entwicklung unserer Landessprachen. Sie ist die Richtlinie für die Erziehung der Völker, mit ihren Familien, ihren Berufsleuten und ihren Institutionen als auch die Trägerin eines Lebens schaffenden Wortes, auf das sich die Kirche Jesu Christ gründet.

Die Ausstellung gibt einen umfassenden Einblick in diese reichhaltige Ge-

eine einbezogen sind mit rund 1200 Mitgliedern. 11 Vereine, also gut 20% führen auch eine Jugendabteilung. Der Zeitaufwand, welchen diese Vereine zusammen für diese Jugendarbeit aufwenden, beläuft sich auf rund 11 000 Leiterstunden pro Jahr, wobei hier vielfach die Betreuung bei Wettkämpfen noch nicht enthalten ist. Dies entspricht immerhin 5–6 Ganzjahresstellen und entspricht einem Gegenwert von rund 500 000 Franken.

Geschätzte Leistungen

26 Vereine schätzen die vorhandenen und regelmässig benützten Infrastrukturen, so das Forum, die Hallen, die Trainingsräume und die Sportplätze zu allgemein fairen Bedingungen. 9 Vereine schätzen die finanziellen Beiträge, so Spezialbeiträge und Jugendförderungsbeiträge. 7 Vereine erwähnen die gute Zusammenarbeit, so mit dem Vorstand (3), dem Forstamt (3) und dem Abwart (1). Einzelmeldungen betreffen das Naturschutzprojekt, den Vitaparcours, die Feuerstellen und die Informationen.

Vermisste Leistungen

9 Vereine haben Anliegen bezüglich der Infrastruktur (Trainingsräume, Lagerräume, Sportplätze). 8 Vereine wünschen zusätzliche finanzielle Unterstützung. 7 Vereine vermissen die gezielte Information und begrüssen eine Koordinationssitzung. Neben verschiedenen clubspezifischen Anliegen

werden genannt: Dreifachturnhalle, IG Vereine, Leistungsabbau, gemeinsame Nutzung des Trainingsmaterials.

FAZIT: Die Dorfvereine von Igis-Landquart sind gesamthaft zufrieden. Sie verrichten eine grosse Arbeit unentgeltlich, tragen Wesentliches zum Dorfleben bei. Dafür gebührt ihnen ein herzlicher Dank. Die Dorfvereine haben aber noch viele Anliegen und Wünsche, auf die eingegangen werden soll. Einerseits ist am 25. Oktober 2001 ein Kontakttreffen mit einem Vortrag vorgesehen. Die Vereine erhalten eine spezielle Einladung. Andererseits soll mit den Vereinen, wo gewünscht, die Anregungen bilateral besprochen werden.

Andrea Florin

my Mosca vorher erkundet hatte. Trotz der zahlreichen schaulustigen Touristen nahmen wir das Proben ernst, auch wenn Tino uns ab zu zu ermahnen musste, uns nicht durch das bunte Treiben ablenken zu lassen. Im Innenhof eines Verwaltungsgebäudes fanden wir eine tolle Akustik. Der eben zu Ende gegangene Ärztekongress liess es sich nicht nehmen, unserem Vortrag zu lauschen, sicher in der Erkenntnis, dass Gesang gesundheitsfördernd wirkt.

Am Sonntag brachte uns das Schiff bei Postkartenwetter auf die Brissago-Inseln, wo erneut unsere Lieder erklangen, dann nach Ascona. Hier liessen wir uns die Vielfalt der Pizze und Gelatis schmecken; die meisten hatten inzwischen keine Mühe mehr, ihre Wünsche auf italienisch zu äussern. So konnten wir bei bester Stimmung unsere Heimreise antreten im Bewusstsein, Schönes erlebt und im Liedervortrag echte Fortschritte erzielt zu haben.

Am 29. September ist der Gemischte Chor zusammen mit der Musikschule in der Kath. Kirche Landquart zu hören. Am 2. November findet ein Offenes Singen in der Kirche in Igis statt.

Apropos «Anders als die anderen»: Wie müsste der Gemischte Chor Igis heissen, damit auch Sie sich angesprochen fühlen bei uns mitzusingen? Anregungen und Anmeldungen interessierter Sänger und Sängerinnen an die Präsidentin Catherine Lautenschlager, Tel. 322 51 36.

Felix Schaffner, Chris Cabiallaveta

GEMISCHTER CHOR IGIS

Chorreise

Begeistert sind wir zurück von unserer Chorreise nach Locarno, wo wir getreu unserem Motto «Anders als die anderen» in einem anderen Umfeld probten. Am Samstag früh brachten uns Postautokurs und SBB nach Locarno, wo sich eben die Regenwolken verzogen hatten. Nach der nötigen Stärkung mit einheimischen Spezialitäten begann nachmittags die Marathon-Probe. Unser aktuelles Liederprogramm wurde an geeigneten Plätzen durchgeprobt, die unser rühriger Dirigent Tino Jere-



IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam: Alice Nett Singer (ne),
Ursula Spescha (us)
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept:
Rolf Vieli
Atelier WORTbild
Maienfeld
Redaktionsadresse:
FORUM, Rathaus
7206 Igis

GEMEINDE

Igis

NACHRICHTEN

Seifenkistenrennen

Am Sonntag, den 2. September 2001 führt der Skiclub Igis das traditionelle Seifenkistenrennen durch. Auf der Strecke Villa Basten – Kreuzwiese werden wiederum rund 20 teils originelle, teils pfeilschnelle aber sicher abgasfreie Boliden zu bewundern sein.

Seit 20 Jahren Formel 1 in Igis

Das am 17. Oktober 1982 vom Verkehrsverein Landquart zum ersten Mal durchgeführte Seifenkistenrennen hat sich zum allseits beliebten Dorffest entwickelt. Der Skiclub Igis hat vorerst die Festwirtschaft betreut und dann ab 1986 die ganze Organisation übernommen. Am 2. September 2001 wird die 20. Austragung über die Bühne gehen und der Skiclub Igis wird sich dann

Gedanken machen müssen, ob es mit dem Seifenkistenrennen weitergeht.

Am Rennen haben jeweils zwischen 31 und 63 Teilnehmer teilgenommen. Da jede Seifenkiste von meistens 2 Piloten gefahren wird, sind so zwischen 20 und 30 Kisten am Start. Bis 1996 führte die Rennstrecke vom Haus Schuhmacher durch die Luxgasse. Aus organisatorischen Gründen wurde die Strecke ab 1997 neu dann an den Dorfrand verlegt und führt nun von der Villa Basten zur Kreuzwiese

In all den Jahren durfte der Skiclub Igis auf die Unterstützung zahlreicher Clubmitglieder und Sponsoren zählen. Auch die ganze Dorfbevölkerung hat mit ihrem Aufmarsch grosses Interesse an diesem Anlass gezeigt. Also dann auf am 2. September ab 11.00 Uhr zu diesem Rennanlass. Der Skiclub Igis hofft auf viele Seifenkisten-Fans.

Andy Florin



SPITEX IGIS- LANDQUART-MASTRILS

Neuer Vorstand

Der Vorstand der Spitex Igis-Landquart-Mastrils tagte kürzlich in neuer Zusammensetzung im Forum im Ried in Landquart. Hauptthemen waren die Bildung von Ressorts im Vorstand, der Auftritt der Organisation mit einem neuen Logo sowie das 10-Jahres-Jubiläum im Jahre 2002. Der Vorstand beschloss folgende Ressortaufteilung:

Die Bereiche Präsidium und Finanzen werden von *Reto Nick* betreut. Als Vizepräsidentin amtiert *Ursula Schmed*. Verbindung und Kommunikation mit den Gemeinden werden von *Agnes Brandenburger* und *Christian Stricker* sichergestellt. Für das Aktuariat ist *Käthi Gaudenz* verantwortlich. *Ursina Brändli* betreut das Ressort Personal und *Hedy Grass* befasst sich mit dem Bereich Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Unterstützt wird der Spitex-Vorstand von der operativen Leitung der Spitex in der Person von

Andreas Risch sowie von *Johanna Herren*. Die Arbeiten für einen einheitlichen Auftritt der Spitex Igis-Landquart-Mastrils sind bereits weit fortgeschritten, so dass bis im Herbst mit einem neuen Logo gerechnet werden kann. Dieses wird sich an das kantonale respektive schweizerische Emblem anlehnen. Für die Vorbereitungen des 10-jährigen Jubiläums wurde eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, ein Konzept zu erarbeiten.

Andreas Risch

LANDQUARTER MÄSS '01

Mit uns in die Zukunft

Eine Wirtschaftsregion schaut in die Zukunft und organisiert die grösste Publikumsmesse mit einheimischem Gewerbe.

Unter dem Motto «Mit uns in die Zukunft» organisiert der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung vom 16. bis 18. November 2001 die zweite Landquarter Mäss. Motiviert durch das Interesse der Mitglieder in die Zukunft zu schauen, hat sich das OK, unter dem Präsidium von *Hansjörg Gujan*, an die Arbeit gemacht, wieder eine interessante Messe für die Bevölkerung zu organisieren.

Die Brücke der Umfahrung Landquart läutete nach ihrer Eröffnung die Zukunft in der Wirtschaftsregion Landquart ein. Im Logo der Messe symbolisiert sie die Bereitschaft des Gewerbes in die Zukunft. Brücken oder deren Namen haben für die Wirtschaftsregion Landquart immer wieder Zukunftspläne hervorgerufen. Jüngstes Beispiel ist das Projekt «Tardis». Neben der derzeitigen Euphorie für das Projekt Tardis darf aber das alte einheimische Gewerbe nicht vergessen werden. Dank dem Einsatz und der Beständigkeit dieser Betriebe hat die Region die wirtschaftlichen Höhen und Tiefen der letzten Jahrzehnte überlebt und ist zum

wichtigen Wirtschaftsfaktor gewachsen. In der Sonderausstellung wird deshalb das «Wirtschaftsleben Gestern und Heute» von Landquart dargestellt.

Ebenfalls geht der Gewerbeverein in die Zukunft und präsentiert sich zur Messe in den neuen Medien. In einer weiteren Sonderausstellung wird die Feuerwerkerei Landquart ihr Zukunftsmodell vorstellen. Um die bei den Besuchern angekommene offene Ausstellung beizubehalten, wurde die Ausstellungsfäche auf ca. 3000 m² ausgedehnt.

Für die Mitglieder des HGVL ist es klar, dass die Teilnahme an der Landquart-Mäss eine einmalige Gelegenheit ist, das Dienstleistungsangebot von Landquart einem breiten Publikum zu präsentieren. Denn der Einkauf soll in der Region getätigt werden und nicht im Unterland. Das einheimische Gewerbe kann alles bieten. Seine Dienstleistungen sind in Zukunft auch günstiger als das Billigangebot aus dem Unterland, z.B. nur schon wegen des Unterhalts. Dies wird mit einer Präsentation durch alle Branchen an der Mäss gezeigt.

Das Oktober lädt schon heute die Bevölkerung aus Landquart und Umgebung ein, am 2. Landquart-Mäss mit dem einheimischen Gewerbe in die Zukunft zu gehen.

Auf der Homepage unter: www.hgvl.ch erfahren Sie nähere Details bereits heute!

Hansjörg Gujan

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Nachnamen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Standpunkte» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Redaktionschluss für das nächste FORUM ist der 22. Oktober 2001.

AUGUST

24.-28.	Bindner Meisterschaften N/R5	Ganda	Tennisklub Landquart
24.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
30.	Frauzmorga	Kath. Pfarreizentrum	Frauenverein und Frauenbund Igis Herrschaft

SEPTEMBER

1.	Herbstmarkt	Landquart	
2.	Seifenkistenrennen		Skiclub Igis
3.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Bibliothek/Frauenverein Igis
4.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
5.	Babysitterkurs	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
8./9.	Leichtathletik-Mannschaftsmehrkampf	Sportanlage Ried	TV Zizers und TV Zizers
9.	Die schnellste Klassenstaffel Di gschnechtscha vo Igis	Sportanlagen Igis	Turnverein/Damenturnverein Igis
12.	Seniorenausflug nach Zillis		Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
13.	Do-Treff für SeniorInnen	Ausflug	Frauenverein Igis
14.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
20.	Frauentreff: Angst macht stark	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
26.9.-4.10.	Bibelausstellung	Evang. Kirchgemeindehaus Landquart	
27.	Kinderkleider- und Spielwaren-Börse: Annahme	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
28.	Kinderkleider- und Spielwaren-Börse: Verkauf	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
28.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
29./30.	Mineralienausstellung	Forum im Ried	
29.	Konzert: Gemischter Chor und Musikschule	Kath. Kirche Landquart	Gemischter Chor Igis und Musikschule

OKTOBER

2.	Kleiderbörse: Annahme	Gemeindsaal Igis	Frauenverein Igis
2.	Kleiderbörse: Verkauf	Gemeindsaal Igis	Frauenverein Igis
2.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
4.	Besuch Kürbisausstellung	Seegraben ZH	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
6.	CD-Taufe «Nevadas»	Forum im Ried	
14.	Chess – Das Musical der Abba Komponisten	Forum im Ried	
25.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
26.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
29.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Bibliothek/Frauenverein Igis

NOVEMBER

2.	Offenes Singen	Kirche Igis	Gemischter Chor Igis
3.	Konzert Wiener Sängerknaben	Forum im Ried	
5.	Vortrag: Wie gehe ich mit Trauer um?	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
6.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
8.	Frauentreff: Kinder und das Immunsystem	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
8.	Do-Treff für SeniorInnen	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
9.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
9.	Oper La Cantata & Chor Rossini	Forum im Ried	
16.-18.	Landquart-Mäss '01	Usego Halle	

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.

VERANSTALTUNGEN



hgv

Landquarter Mäss '01

16. bis 18. November 2001

Mit uns in die Zukunft.

Wo:

Usego-Halle im Ried

Wann:

Freitag 17.00 – 22.00 Uhr

Samstag 11.00 – 22.00 Uhr

Sonntag 11.00 – 18.00 Uhr

Extras:

- > Sonderschau Feuerwehr
- > Sonderschau Gewerbe gestern / heute
- > Podiumsdiskussion
- > Unterhaltung
- > Frühschoppen

«ganze Ausstellung rollstuhlgängig»

Wir laden Sie herzlich ein.

Besuchen Sie uns heute schon unter www.hgvl.ch

Die Mitglieder des HGVL

SPONSOR